



Wie dr Herrget d'Grencheräbe gmacht het

Von Franz Josef Schild (Dr Grossätti us dem Leberberg). Das Gedicht entstand zwischen 1860 und 1870.

Dr Grenchewy, e suure Wy,
Im Leberberg bikannt,
Dä mueß zur Strof dr süürsti sy
Im ganze Juraland.

Das hei si d'Grenchner sälber gmacht
Am große Schöpfigstag;
Drum wird au jetz no drüber glacht
Und isch bim Volch e Sag:

Vor Zyten isch es waldig gsi
Em ganze Jura noh;
Do rüeft dr Amme d'Grichtsmen y
Und seit: «'s cha nit so goh!

Jetzt wei mr eignu Räbe ha,
Das kört zum Grichtsmestand;
Wil keine von is Durst wott ha,
So Gä mr 's Allmetland.

Mir löh dr große Meister cho,
Dä's Räbgeschäft verstoht,
Wo by dr Hochzyt z'Kana scho
Es Wunger gmacht i'r Not.

Er mach is dört, wo's waldig isch,
Die beste Räbe hi.»
So bschließe si am Grichtsmetisch
Und freue si drby.

Me macht em Meister Bscheid i's Huus.
Er seit: «I chumme gly!»
Er liest e schönen Esel us
Und rytet z'Grenchen y.

Me grüebet en unger Gloggeclang
Und Rede chly und groß,
Und überall isch Jubelgsang
Dür's Dorf, in jeder Strooß.

Me stellt si druf i d'Reihen y,
Und d'Grichtsme zieh vora.
Dr Meister uff em Eseli,
Dä schließt si a sen a.

Druf chöme Bürger, rych und arm,
Und au no Fröndi mit;
Sie lieben ihre Gönner warm,
Won ihne d'Räbe git.

Dr Zug biwegt si bis zum Wald,
Wo sie wei Räbe ha;
Dr Herr stygt ab und rüeft do: «Halt! »,
Und bingt dr Esel a.

Und 's Gricht git jetz dr Platzg ihm a,
Wie groß müeß d'Räbe sy.
Dr Meister seit: «I foh jetz a,
Verlöhnt mi jetz e chly.

Gät aber uff en Esel acht,
Aß niemer Leid's ihm tuet;
De wenn men ihm das Gringste macht,
So wird dr Wy nit guet!»

Dr Meister schwitzt, schlüüft us em Rock
Und seit es Sprüchli druf.
Wo Bäum sy, Stuude, Stei und Stock,
Do styge Räben uf.

Und wien er so im Rübwärch schanzt,
So wird kei Ornig gha;
Dr Esel wird em gstüpf, kuranzt,
Er foht e Lärmen a.

Dr Meister rüeft: «Botz sapperlot!
's Gricht isch kei Döfel nutz,
Wil es my Esel stüpf loht
Und nimmt e nit i Schutz!

's schynt mir, do wird's kei Ornig Gä
Und isch no keini gsi;
Dir dörfet zwar jetz d'Räbe näh,
Doch mit me suure Wy!

Die Straf heit dir ech sälber gmacht,
Wora dr z'chüste heit;
Es werd so lang dorüber glacht,
So lang as Grenche steit!»

Dr Meister zieht sy Chittel a,
Sitzt uf und sprängt drvo.
Wer gärn e suure Wy möcht ha,
Dä sell uff Grenche goh!